

# Breslauer Handels-Blatt

24. Jahrg.

Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Zhr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Zhr. 20 Sgr.

Mittwoch, den 30. September 1868.

Expedition: Gerrenstraße 30. Insektionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Bettzeile.

Nr. 229.

## Breslau's resp. Schlesiens Handel u. Industrie im Jahre 1867. (Jahresbericht der Breslauer Handelskammer.) (Fortsetzung.)

### Fabrikation und Vertrieb von Maschinen u. s. w. A. Maschinen.

Der Maschinenbau ist einer von denjenigen Industriezweigen, welche die Folgen eines Krieges am längsten verspüren.

Die Hoffnungen, welche nach dem Kriegsjahr 1866 auf das Jahr 1867 gesetzt wurden, haben den Erwartungen keineswegs entsprochen. Das noch nicht vollständig wiedererlangte Vertrauen auf einen anhaltenden Frieden hinderte die Gründung neuer, großer Fabrikanlagen und Unternehmungen, und grade nur diese sind es, welche dem Maschinenbau eine lohnende Existenz verschaffen.

Der Betrieb der Eisengießereien mit Cupolöfen konnte in Folge dessen ebenfalls kein befriedigender sein, um so weniger, als im verfloffenen Jahre der Bedarf an Artikeln zu Bauzwecken sehr bedeutend abgenommen hatte.

Die Eisen- und Maschinenbau-Industrie Schlesiens, welches in Folge seiner Lage und der Transportwege kaum im Stande ist, nach dem Westen hin zu concurriren, kann daher ein Wiederaufblühen nur dann erwarten, wenn ihr neue Absatzgebiete nach dem Osten hin, also Rußland und Oesterreich, erschlossen werden. Der Totalumsatz ist gegen den des Vorjahres um den vierten Theil zurückgeblieben, wie auch in den meisten Gießereien etwa der vierte Theil der Arbeiter weniger beschäftigt wurde.

### B. Eisenbahnwagenbau.

Das Geschäft mit Eisenbahnwagen war im verfloffenen Jahre lebhafter; indessen hatte der vorhergegangene lange Verkehrsstillstand die Concurrenz so gesteigert, daß die Preise bei allen Submissionen und Vergabungen von Eisenbahnfahrzeugen bedeutend gedrückt wurden.

Breslau befindet sich hierbei wie bei dem Maschinenbau in der traurigen Lage, daß es in Folge zu hoher Transportpreise kaum nach dem Westen hin concurriren kann; außerdem beklagen die Fabrikanten noch die bittere Erfahrung, daß von einer hiesigen Eisenbahnverwaltung bei gleichen Preisen ein Theil der Bestellung nach dem Auslande vergeben wurde.

Von dem größten Vortheile würde es für diesen Zweig der Industrie sein, wenn die östlichen Absatzgebiete mehr geöffnet würden. Grade nach Oesterreich, welches länger als ein Jahrzehnt einen ganz bedeutenden Absatzweg darbot, ist gegenwärtig jedes Geschäft unmöglich geworden, nachdem die Einfuhr auf jede Art von Eisenbahnfahrzeugen pro Stück auf 300 Gulden Silber, d. h. 200 Thlr. erhöht worden ist. Eine Reform des Zollvertrages ist daher nach dieser Seite hin besonders erwünscht.

### Fabrikation und Vertrieb von Metallwaaren exel. Maschinen u. s. w.

#### A. Eisen- und Stahlwaaren.

##### 1. Gußeiserne Waaren insbesondere.

Der Consum von Waaren aus Gußeisen war geringer, als selbst im Jahre 1866; nur die dringendsten Bedürfnisse wurden gedeckt.

##### 2. Schmiedeeiserne Waaren.

Die Königshuter Fabrik, welche sich mit der Production von geschmiedetem Eisen, Schaaren und Pfingstreichbrettern, ferner mit der von Schmiedestahl, Sensen, Strohmessern, schwarzen eisernen Schaufeln, schwarzen und blanken eisernen Spaten, eisernen Sägen, Drainir- Werkzeugen und verschiedenen Zeugwaaren beschäftigt, hat gegen das Vorjahr eine Steigerung des Umsatzes in Sensen um 24,300 Stück in Strohmessern um 1000 Stück, in Schaufeln und Spaten um 4300 Stück erfahren, wogegen derselbe in Sägen um 400 Stück an Ausbeutung verloren hat. Bei dem geschmiedeten Eisen, Schmiedestahl, den Drainir- Werkzeugen und Zeugwaaren verblieb der Absatz in dem Umfange des Vorjahres.

#### B. Zinkwaaren.

Das Zinkblech-Geschäft hat sich von der vorjährigen Calamität erholt und einen günstigen Aufschwung genommen.

### Der Zinkblech-Abatz Schlesiens betrug

	1866:	1867:
Zollverein und Hansestädte	97,693 Ctr.	147,720 Ctr.
Oesterreich	40 "	341 "
Rußland	1,023 "	1,163 "
Dänemark	3,740 "	3,588 "
Norwegen und Schweden	1,830 "	2,231 "
Holland	4,095 "	5,308 "
England	41,695 "	38,982 "
Schweiz	—	360 "
Wallachei	—	205 "
Amerika	81 "	244 "
<b>Summa</b>	<b>150,197 Ctr.</b>	<b>200,142 Ctr.</b>

Der Absatz schlesischer Zinkbleche hat sich somit um beinahe 50,000 Ctr. im Jahre 1867 vermehrt und zwar fast ausschließlich im Zollverein.

Nach England war der Abzug ein schwächerer, weil den dortigen Walzwerken während der letzten Hälfte des Jahres billiger schlesischer Rohzink zur Disposition stand, während die Rohzinkpreise in Breslau verhältnismäßig bedeutend höher waren.

Nach Amerika war ein Absatz der enormen Eingangszölle und nach Frankreich und Italien der hohen Eisenbahntarife wegen, nicht möglich.

### Erzeugung und Vertrieb Gemischer Producte. Sette, Oele und Nebenproducte bei deren Fabrikation.

#### 1. Leinöl.

Die Fabrikation von Leinöl hat im vergangenen Jahre größere Dimensionen als im Vorjahre nicht angenommen und reichte bequem hin, um die keineswegs erhebliche Nachfrage zu befriedigen. Die Preise bewegten sich mit geringen Veränderungen zwischen 12 und 13 Thlr. pro Ctr. und ließen keinen nennenswerthen Nutzen übrig.

#### 2. Rüböl.

In Folge des immer stärkeren Verbrauchs von Petroleum, wodurch der des Rüböls als Leuchtstoff bis auf etwa 1/3 des früheren Bedürfnisses reducirt wurde, wendete sich auch die Speculation von diesem ihrem früheren Lieblingsartikel immer mehr ab, und nur vereinzelte Perioden traten im Laufe des vergangenen Jahres ein, in denen vorübergehend einiges Leben in das Geschäft kam. Während bereits bei Beginn des Jahres nicht ganz geringfügige Bestände vorhanden waren, wuchsen dieselben bei dem täglich abnehmenden Bedarf bis in das Frühjahr hinein sehr erheblich und hatten einen allmählichen Rückgang der Preise zur Folge.

Im Monat März zeigte sich wieder mehr Begeh für den Artikel und brachte recht ansehnliche Aufträge für den Herbsttermin, welche meistens von den Fabrikanten willig aufgenommen wurden, da man gegen den Werth der vorhandenen Bestände einen Report bis zu 1/2 Thlr. pro Centner bewilligte. Während effective Waare bis auf 10 1/2 Thlr. herabgeunken war, wurde gleichzeitig für Herbstlieferung 11 1/2 Thlr. bewilligt.

Diese Ankäufe bewirkten jedoch trotz der sehr mäßigen Ernteausichten und der immerhin billigen Preise keine Besserung des Geschäfts, da der Preis des Petroleums allzu drückend auf dasselbe einwirkte. Unter diesen Umständen konnten besonders Ankäufe für galizische und ober-schlesische Rechnung bei Eröffnung des Herbsttermins nur mit empfindlichen Verlusten zum Theil realisiert werden, während ein belangreiches Quantum bis auf bessere Zeiten eingelagert wurde. Von da ab zog sich das Geschäft mühsam und nicht lohnend bis zum Schluß des Jahres fort, da es sich in der eigentlichen Bedarfszeit von Leuchtstoffen zur Evidenz herausstellte, wie sehr Rüböl an Terrain verloren hatte. Der effective Bedarf hat eine so starke Einbuße erlitten, daß eine immer weitere Entwerthung des Artikels unaufhaltsam fortschritt, indem derselbe am Schluß des Jahres nur noch mit 9 1/2 Thlr. pro Ctr. bezahlt wurde.

Von den großen Massen, welche bei dem umfangreichen Betrieb der hiesigen zahlreichen Fabriken producirt wurden, entlebte man sich des größten Theiles im Laufe des ersten halben Jahres durch Abladungen auf Verschläffe an auswärtigen Börsenplätzen, während im zweiten Semester nur mühsam und unlohnend ab und zu ein Abzug nach dem Rhein, Baiern, und der Schweiz gefunden wurde, welcher indeß nicht beträchtlich genug war, um zu verhindern, daß nicht ein großer Bestand in das neue Jahr hinübergenommen wurde.

Was die Fabrikation des Rüböls anlangt, so ist

es offenbar, daß das abgelaufene Jahr eines der unergiebigsten gewesen ist. Bei dem Umstande, daß dieselbe unter zweien Calamitäten zu leiden hatte, darf ein solches Resultat nicht Wunder nehmen. Die eine bestand in der vorhergegangenen Missernte und der in Folge dessen eingetretenen hohen Preise für das Rohproduct, die andere in der übermächtigen Concurrenz des Petroleum.

Eine geringe Aussicht auf Erweiterung des Absatzes bietet die immer größere Ausdehnung des Eisenbahnnetzes und das damit wachsende Bedürfnis nach Schmier- und Lampenöl.

### Dungmittel.

Bei der nothwendig gewordenen intensiven Bewirthschaftung des Bodens stellte sich auch in diesem Jahre ein umfangreicher Bedarf für künstliche Dünger, namentlich Knochenmehl und Superphosphat heraus, so daß sämtliche Fabriken Schlesiens für ihre Production hinreichenden Absatz gefunden haben. Die Fabrikation dieser beiden Düngersorten stellt sich für die Breslauer Fabriken auf circa Einmahlhunderttausend Centner, wovon die Breslauer Dampf-Knochenmehlfabrik von Opitz & Co. gegen Dreißigtausend Ctr. abgesetzt hat.

Die Gesamt-Fabrikation dieser Dünger-Sorten ist für sämtliche Fabriken Schlesiens circa Zweimalhundert und Fünzigtausend Centner und der Umsatz sämtlicher Düngersorten incl. Guano Dreimalhunderttausend Centner, welche einen Werth von ca. Einer Million Thaler repräsentiren.

Die Preise der Fabricate blieben trotz des erheblichen Absatzes etwas gedrückt und variierten bei gedämpftem Knochenmehl zwischen 2 1/2 - 2 11/12 Thlr. und bei mit Schwefelsäure präparirtem Knochenmehl zwischen 3 - 3 1/2 Thlr. wogegen die Preise für Rohmaterial hoch waren und sich speciell für Knochen auf 51 - 55 Sgr. pro Centner stellten, so daß die Aufhebung des auf diesem Artikel lastenden Zolles wünschenswerth ist.

Die Lohnverhältnisse der Arbeiter, sowie die Betriebskraft blieben dieselben wie im Vorjahre.

Es haben zwar einige Ermäßigungen der Frachttarife stattgefunden, indessen wäre es von der größten Wichtigkeit, um einer Bodenerhöhung vorzubeugen, daß der Bezug künstlicher Düngemittel, besonders der mineralischen, als verschiedener Phosphate und Kalisalze erleichtert werde. Es kostet in Wagenladungen Kali-Salz von Staffurt . . . . . 8 Sgr.

Guano von Stettin . . . . . 9 1/2 " per Superphosphat von Hamburg per Schiff nach Berlin 2 1/2 Sgr., per Bahnr. Berlin nach hier 8 " (Ctr.)

Speisen . . . . . 1 1/2 " 12 " das rohe schwefels. Kali wstet 15 Sgr. } pr. Ct. loco die " Kali-Magnesia 25 Sgr. } Staffurt, deren Bezug durch die hohe Fracht von 8 Sgr. bis Breslau sehr erswerth wird.

Es wäre wünschenswerth, daß der große Segen des Staffurter Kali-Salzes sich über alle Provinzen des Staates ausbreite und zu deren Wohlergehen beitrage. Eine Ermäßigung auf den Eisenpennig-Tarif könnte nun so eher eintreten, als die Düngemittel eine passende, billig zu transportirende Rückladung der Massentransporte Kohlen, Metalle etc. bilden dürften.

### Erzeugung und Vertrieb von Consumtibilien.

#### Producte der Zuckerfabrikation.

Die in unserm vorjährigen Berichte ausgesprochene Erwartung einer weiteren Ausdehnung der Zucker-Industrie ist durch die Fabrikationsergebnisse des letzten Jahres zur Thatsache geworden. Die damals auf 50,000,000 Ctr. Rüben gehenden Schätzungen der Zollvereins-Ernte sind in Wirklichkeit sogar noch überschritten worden, denn es kommen in der Campagne 1866/67

50,712,709 Ctr. Rüben in 296 Fabriken gegen	
43,452,773 " " " " " " " " " "	in 1865/66
41,641,204 " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "
39,911,520 " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "
11,525,671 " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "
zur Verarbeitung. Schlesien war an der Mehrproduction nicht nach Verhältniß theilhaftig. Es verarbeitete	
5,345,911 Ctr. Rüben in 40 Fabriken gegen	
5,242,688 " " " " " " " " " "	in 1865/66
4,753,609 " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "
3,709,954 " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "
3,469,265 " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " "

In quantitativer Beziehung ist die 1866/67er Rübenenernte als Mittelenernte zu bezeichnen, während die vorherige etwa 15 pCt. unter einer solchen geblieben war. In Bezug auf die Qualität standen die in der Campagne 1866/67 geernteten Rüben denen des Vorjahres bedeutend nach. Die Zuckerausbeute ist 1 pCt. niedriger anzunehmen. Die Menge des in diesem Zeitraum im Zollverein gewonnenen Zuckers wird auf

4,025,000 Ctr. gegen	
3,714,000 - in der Campagne 1865/66	
3,413,000 - - - 1864/65	
3,020,000 - - - 1863/64	
847,000 - - - 1849/50	

geschäftl. An Colonial-Rohzucker wurden in dem Zollverein eingeführt in den Jahren

1866	92,989 Ctr.
1865	243,709 -
1864	251,243 -
1862	464,569 -
1860	78,566 -
1852	801,723 -

an raff. Colonial-Zucker aus dem Zollverein dagegen wieder ausgeführt

1866	14,946 Ctr.,
1865	3,143 -
1864	7,852 -
1862	32,905 -
1860	61,788 -
1852	125,002 -

Der Export von Rüben-Rohzucker aus dem Zollverein betrug in den Jahren

1866	821,360 Ctr.,
1865	124,287 -
1864	148,266 -
1863	101,788 -
1861	4,692 -

Diese Zahlen weisen auf einen Rückgang der Consumption im Zollverein hin, welche für die Campagne 1866/67 auf ca. 9 Pfd. pro Kopf berechnet wird, während sie in der Campagne 1864/65 bereits über 10 Pfd. betragen hatte.

Unter dem Einfluß des nassen und warmen Wetters im Winter 1866/67 war die Verarbeitung der Rüben eine schwierige. Schon in der ersten Hälfte der Campagne waren vielfach Klagen über Rübenfäulniß laut geworden und die abnorme warme Witterung der Monate Januar und Februar 1867 konnte die dadurch verursachte Schwierigkeit der Fabrication nur steigern und hatte eine beständige Verschlechterung der Ausbeute zur Folge. Die Campagne wurde von den meisten Fabriken mit dem Monat März beendet. (Fortf. folgt.)

**Breslau, 30. Septbr.** Wir theilten bereits mit, daß die Eröffnung der sog. Thaltrecke der Rechte der Ober- und Unter-Oder-Bahn (Breslau-Kolonowaska), die ursprünglich für den 1. October in Aussicht genommen war, hinausgeschoben werden mußte und, wie verlautet, erst am 15. October stattfinden kann. Die Hauptschuld an dieser unliebsamen Verzögerung trägt der Umstand, daß der ziemlich hohe Bahndamm auf dem Gemeindebezirk des Dorfes Cavallen bei Breslau, in einer Länge von 60-70 Fuß, nochmals theilweise abgetragen werden muß, um eine Fluthrinne anzulegen, welche dem zuweilen übertretenden Wasser der Weide gehörigen Abfluß gestattet. Die dabei interessirten Grundbesitzer der dortigen Gegend haben dieserhalb einen Prozeß gegen die Rechte der Ober- und Unter-Oder-Bahn angestrengt und ein Erkenntniß erstritten, welches die letztere zu dem erwähnten Umbau zwingt.

**Berlin, 29. Septbr.** Nach der Verabredung im Schlußprotocoll zum Verträge wegen Fortdauer des Zoll- und Handelsvereins (d. d. 8. Juli 1867) kann Roh- und altes Bruch Eisen, welches für Eisenwerke, Hammerwerke und Walzwerke zur Verarbeitung mit der Bestimmung eingeht, die daraus gefertigten Waaren in das Ausland auszuführen, oder für den Bau von Seeschiffen zu verwenden, unter den näher bezeichneten Bedingungen und Controlen auf Vereinsrechnung zollfrei abgelassen werden. Nach einem Beschlusse des Bundesraths des Zollvereins soll, wie der „N. Ztg.“ mitgetheilt wird, diese Verabredung unter den gleichen Voraussetzungen auch auf alten Bruchstahl Anwendung finden. Das Roh- und Bruch Eisen ist in eine unter amtlichem Mitverschlusse stehende Privatniederlage oder in eine öffentliche Niederlage aufzunehmen. Wenn aus der Niederlage Roh- oder Bruch Eisen zur Verarbeitung für das Ausland oder zu Schiffbaugegenständen entnommen werden soll, so hat der Fabrikant folches der betreffenden Zoll- und Steuerstelle, unter Angabe der daraus zu verfertigten Waaren, zeitig zuvor mittelst schriftlicher Anmeldung anzuzeigen, worauf die angemeldete Menge aus der Niederlage verabsolgt, der Abgang auf der Anmeldung beschienigt und im Conto vermerkt wird. Der Bundesrath des Zollvereins hat gestattet, daß bei Giebereien und anderen der genannten Werke, welche viele Bestellungen von kleineren und mannigfach verschiedenen Gegenständen in kurzer Frist auszuführen haben, von der Erfüllung der oben erwähnten Vorschriften, nach dem Ermessen der Directivbehörde widerruflich ab-

gesehen und nachgegeben werden kann, größere Quantitäten Roheisen aus der Privatniederlage unter der Bedingung zu entnehmen, daß sie die Anmeldung der daraus für das Ausland gefertigten Gegenstände „nach Beendigung des Gusses bewirken“.

Die diplomatischen Verhandlungen mit Oesterreich betreffend die Errichtung eines preussischen General-Consulats in Pesth sind beendet. Die Vertretung des Consulats wird einem Berufsbeamten übertragen werden, doch soll die Besetzung der Stelle nicht eher erfolgen, als bis die betreffende Position des Stats durch den Reichstag genehmigt ist. Bei dem dringenden Interesse, welches der gesammte Getreidehandel an einer baldigen Vertretung in Pesth hat, haben die Vorsteher der Stettiner Kaufmannschaft, wie die „Dtsch. Ztg.“ berichtet, an geeigneter Stelle um Anstellung eines interimistischen Consuls ersucht.

Auf der in Karlsruhe bevorstehenden Konferenz des deutsch-österreichischen Telegraphen-Vereins wird von der Telegraphen-Verwaltung des norddeutschen Bundes der Antrag gestellt werden, die Berechnungen der Entfernungen, anstatt durch Zonen, künftig durch Tarquadrate, für welche die durch die geographischen Länge- und Breitgrade entstehenden Vierecke als Basis genommen werden sollen, eintreten zu lassen. Bei der Wichtigkeit dieser Frage haben bereits Vorbesprechungen stattgefunden, zu denen das Zusammentreffen der Vertreter der Telegraphen-Verwaltungen des deutsch-österreichischen Telegraphen-Vereins in Wien die Gelegenheit bot. Es hat sich dabei eine allgemeine Zustimmung zu dieser Aenderung der Entfernungsrechnungen ausgesprochen, so daß die Annahme des Systems der Tarquadrate in bestimmter Aussicht steht. Dasselbe dürfte, wie man hört, wohl bereits am 1. Januar 1869 zur Ausführung kommen.

Auf der Telegraphen-Conferenz in Wien ist festgestellt worden, daß in Zukunft die Gebühr für die Rückantwort auf telegraphische Depeschen im internationalen Verkehr von dem Aufgeber deponirt werden kann, um dem Empfänger der Depesche zu ihrer Beantwortung an der Empfangsstation ermittelt zu werden, damit derselbe in der Lage ist, von jedem Orte, wo er sich befindet, wenn er eine Antwort abgehen lassen will, auf Kosten des Aufgebers zu telegraphiren. Es soll jedoch nur der dreifache Tarpreis der Ursprungsdepeschen eingezahlt werden dürfen, um eine mißbräuchliche Benützung dieses Weges zu postfreien Geldversendungen zu verhüten.

Es ist schon früher bemerkt worden, daß die Verhältnisse, welche die Auflösung des deutsch-österreichischen Postvereins als nothwendig erscheinen ließen, auch eine entsprechende Umgestaltung des deutsch-österreichischen Telegraphen-Vereins zur Folge haben dürften. Diese Neugestaltung wird wahrscheinlich in der Weise erfolgen, daß an Stelle des deutsch-österreichischen Telegraphen-Vertrages neue besondere Verträge zum Abschluß kommen werden, und zwar ein Vertrag zwischen dem norddeutschen Bunde einerseits und Baiern, Württemberg und Baden andererseits; ferner ein zweiter Vertrag zwischen vier deutschen Telegraphen-Gebieten und Oesterreich, sowie ein dritter Vertrag zwischen den vier deutschen Telegraphen-Gebieten und den Niederlanden.

**Berlin, 29. Septbr.** (Gebrüder Berliner.) Wetter sehr schön. - Weizen loco und Termine flau und niedriger, loco 72-82 Rthl. nach Dual, weiß bunt poln. 77 1/2, erquisit weiß polnischer 80 1/2 ab Bahn bez., 7er 2000 Rthl. schwimmend weißbunt polnischer 77 bez., Sept.-Debr. 67-67 1/2 bez., Oct.-Novbr. 65 bez., April-Mai 64 1/2 nom. - Roggen 7er 2000 Rthl. loco ruhig, Termine flau und neuerdings wesentlich niedriger, loco neuer 57-57 1/2 ab Bahn bezahlt, schwimmend 83-84 Pfd. 57 bez., 7er diesen Monat u. September-Debr. 57 1/2-56 1/2-57-56 7/8 bez., Octbr.-Nov. 55 1/2-54 1/2-55-54 1/8 bez., Nov.-Debr. 53 1/8-53 1/4-53 3/4-53 1/2 bez., April-Mai 53-52 1/2 bez. - Gerste 7er 1750 Rthl. loco 48-54 Rthl., ungarische 49 ab Bahn bez. - Erbsen 7er 2250 Rthl. Roghware 66-72 Rthl., Futterwaare 60-65 Rthl. - Hafer 7er 1200 Rthl. schwach preishaltend, loco 32-36 Rthl. nach Qualität, polnischer 34-34 1/2, erquisit schlesischer 35-35 1/2 ab Bahn bez., 7er Sept.-Debr. 33 1/2-33 1/4 bez., Octbr.-Nov. 33 bez., Novbr.-Debr. 32 1/2 bez., April-Mai 33 1/2-33 1/4 bez. - Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unversteuert Nr. 0 4 1/2-4 2/3 Rthl., Nr. 0 und 1 4 1/2-4 1/2 Rthl. - Roggenmehl excl. Sack Termine matter. Gefünd. 1500 Rthl. Kündigungspreis 3 1/2 Rthl., loco per Ctr. unversteuert, Nr. 0 4 1/4-4 Rthl., Nr. 0 und 1 3 3/4-3 1/4 Rthl., incl. Sack pr. Septbr. 4 bez., Br. u. u. Gd., Septbr.-Debr. 3 3/4 bez. u. Br., 3 1/2 Gd., October-Novbr. 3 1/2 bez. u. Gd., Novbr.-Debr. 3 1/2 Rthl. - Petroleum 7er Ctr. mit Faß still. Gef. 250 Rthl. Kündigungspreis 7 Rthl., loco 7 nom., Septbr.-October u. Octbr.-Novbr. 7 Br., Novbr.-Debr. 7 1/2 Br. - Delfsaaten 7er 1800 Rthl., Winter-Raps 75-78 Rthl., Winter-Rüben 72-75 Rthl. - Rübsöl 7er Ctr. ohne Faß matter, Gefünd. 100 Rthl. Kündigungspreis 9 1/2 Rthl., loco 9 1/4 Br., 7er diesen Monat, Sept.-Debr. u. Octbr.-Nov. 9 1/4-9 1/8 bez., Novbr.-Debr. 9 1/4-9 1/8 bez., Decbr.-Januar 9 1/2-9 1/4 bez., April-Mai 9 1/2-9 1/4 bez. - Leinöl loco ohne Faß loco 11 1/2 Rthl. - Spiritus

7er 8000 Rthl. zu weichen Preisen sehr lebhaft gehandelt. Gefündigt 80,000 Quart. Kündigungspreis 17 1/2 Rthl., mit Faß 7er diesen Monat 18 1/4-17 1/4 bez., Sept.-Oct. 18-17 1/2 bez., Octbr.-Nov. 17 1/2-16 1/2 bez. u. Gd., Novbr.-Debr. 16 1/2-16 1/4 bez., April-Mai 17 1/2-17 1/4 bez., 17 1/4 Br., 17 1/4 Gd., Mai-Juni 17 1/2 bez., 17 1/2 Br., loco ohne Faß 18 1/2-18 1/8 bezahl.

**Stettin, 29. Sept.** (Dtsch.-Ztg.) Wetter: leicht bewölkt. Temperatur + 16° R. Bar. 27. 9. Wind SW. - Weizen flau, 7er 2125 Rthl. gelber loco 74-77 Rthl., bunter 72-75 1/2 Rthl., weißer 76-80 Rthl., 83.85 Rthl. gelber 7er September-October 74 1/2, 75, 74 1/2 Rthl. bez., 74 1/2 Br., Frühjahr 69 1/2 Rthl. Br., 69 1/2, 1/4 Rthl. bez. - Roggen flau, 7er 2000 Rthl. loco 55 1/2-56 1/2 Rthl., feiner 57 Rthl., 7er September-October 56-55 3/4, 56 bez., Br. u. Gd., October-November 54 3/4, 1/4, 1/2 bez., 54 1/2 Br. u. Gd., Frühjahr 52 Rthl. Br., 51 3/4 bez. - Gerste still, 7er 1750 Rthl. loco October-Debr. 53 1/2-54 Rthl., ungar. Futter: 47-48 Rthl., feine 49 1/2-51 Rthl. - Hafer unverändert, 7er 1300 Rthl. loco 35 1/2-36 Rthl., 47.50 Rthl. 7er Septbr.-Oct. 36 Rthl. bez., Frühjahr 35 3/4 Rthl. Br. - Erbsen ohne Umfaß. - Rübsöl matt, loco 9 1/4 Rthl. Br., 7er Sept.-Debr. 9 1/2 Rthl. bez., Br. u. Gd., April-Mai 9 1/2, 9 1/2 Rthl. bez. - Spiritus flau und niedriger, loco ohne Faß gestern noch 18 1/8 Rthl. bez., heute 18 Rthl. bez., vom Lager 18 1/4, 1/8 Rthl. bez., 7er Septbr.-October 17 1/2, 1/2 Rthl. bez. - Octbr.-Novbr. 16 3/4 Br., Frühjahr 16 3/4 Rthl. bez. - Angemeldet: 500 Ctr. Rübsöl. - Regulirungspreise: Weizen 74 3/4 Rthl., Roggen 56 Rthl., Rübsöl 9 1/2 Rthl., Spiritus 17 1/2 Rthl. - Hering, 3 Hln Crownbrand 10 1/2 Rthl. tr. bez., groß Berling 6 3/4 Rthl. tr. bez. - Petroleum, loco 7 Rthl. Br., 7er Sept. 7 Rthl. bez. u. Br., Octbr. u. Octbr.-Nov. 7 Rthl. Br., Nov.-Debr. 7 1/2 Rthl. Br. - Schweinequants, amerik. 7 1/4 Rthl. tr. bez. - Leinöl loco incl. Faß engl. 11 1/2 Rthl. Br.

**Wien, 28. Septbr.** (Börse- und Wochenschau.) Mit dem Abschluß der Woche steht die Pariser Börse genau auf den Courjen, mit welchen sie vor acht Tagen geschlossen hatte: Ein Beweis, daß die Beängstigung hinsichtlich eines Krieges mit Deutschland oder eingreifender Folgen der spanischen Revolution glücklich überwunden hat.

Wenn dagegen unser Wiener Coursblatt noch in gar manchen Positionen bedeutende Rückstände gegen die Vorwoche darlegt, so hat man den Grund wohl am wenigsten in Bedenken zu suchen, die in dem zunächst und zumeist betheiligten Lande als behoben erscheinen und es liegt daher nahe genug, sie auf die Vorgänge im Innern zurückzuführen.

Keineswegs werden wir aber das Unterbleiben der Kaiserreise darunter zählen: Vielmehr wurde das betreffende Project in der höheren Finanzwelt nichts weniger als günstig beurtheilt. Freilich kann das nunmehrige Ausgehen derselben nicht die Wirkung der Wiedereröffnung in den vorigen Stand haben. Gleichwohl betrachtet die Börse die damit geschaffenen Complicationen weit löslicher als jene, die sie aus der Ausführung des Vorhabens besorgt hatte. In dieser Anschauung scheint sie auch, von vorwaltenden optimistischen Ansichten geleitet, dem Rücktritt des Fürsten Auersperg eine höhere Bedeutung nicht zugestehen zu wollen.

Ist nun auch die Depression, welche die gedachten Vorgänge hervorriefen, nicht völlig verwichen, so läßt sich doch kaum verkennen, daß die Wiener Börse, auf die Haltung ihrer Pariser Schwester gestützt, mit größerem Vertrauen, als vielleicht in manchen Kreisen erwartet wurde, der Entwicklung der Situation entgegentritt und darin nicht enttäuscht zu werden hofft. So erklären wir uns die relative Festigkeit der Börse, wie sie namentlich in den letzten Tagen in fast allseitig wieder erholten Courjen zum Vorschein kam.

Nichtsdestoweniger bleiben verzinsliche Staatspapiere mit Ausnahme des beinahe unverändert gelassenen Nationalanlehens gegen den Courstand der vorigen Woche mit ca. 1/2 % zurück. Staatsloose schlugen aber einen sehr verschiedenartigen Gang ein. Während sich für 1860er Loose mehr Meinung darlegte und dieselben den vorwöchentlichen Cours beinahe überholten, und 1854er Loose, in welchen es immer mehr an Abgeben fehlt, um 1/2-2 % gestiegen sind, haben 1864er Loose ein volles Prozent an der vorwöchentlichen Schlussnotirung eingebüßt, was um so auffallender ist, als Spielpromessen auf dieses Effect bereits mit fl. 1.70 ex Stempel gekauft werden und die concurrirenden Creditloose sich abermals fester gestellt haben. An dieser Stelle wollen wir auch bemerken, daß gezogene Serienloose von 1860 mit 1150-1175 in Ganzen mit 310-320 in Fünftel-Loose, Serien-Loose von 1854 mit 550-600 zu notiren sind. Spiel auf Credit-Loose wird mit circa fl. 2 1/2 ex Stempel umgesetzt.

Zu den stärker mitgenommenen Papieren müssen wir die ungarischen Grundentlastungs-Obligationen rechnen, die mit 1/2 % gegen die Vorwoche zurückblieben, einzig und allein, weil größere Posten an den Markt kamen; andere Gattungen bleiben dagegen so ziemlich behauptet.

Die Actien der verschiedenen Geld-Institute bleiben ebenfalls im Rückstande, am wenigsten Credit-Actien, nämlich um 1/2-1 fl., doch wurde auch in

diesem Papier von Seiten der Contremine wieder am meisten gekündigt und unterstützten Käufe erster Häuser die bestimmter auftretende Nachricht, daß die Auflegung der österr. Nordwestbahn-Actien nahe bevorstehend sei.

Ung. Credit-Actien, welche bereits fl. 5-6 eingebüßt hatten, holten den größeren Theil ihrer Einbuße wieder ein, ebenso Anglo-österr. und Anglo-hung. Actien, beide jedoch mit fl. 3-4 zurückbleibend, doch traten namentlich für letztere zu den erniedrigten Coursen gute Käufer auf.

Auch für Bank-Actien zeigte sich in den letzten Tagen mehr Meinung, wenn gleich selbe noch immer mit fl. 5 niedriger verblieben.

Auf dem Eisenbahnactienmarkt sind es abermals fast nur Actien der Staatsbahn, welche eine Steigerung und zwar mit fl. 2-3 aufzuweisen haben. Diese Bevorzugung, welche sich allen Plätzen mittheilt, erscheint uns als eine wohl begründete, da bei einer Calculation, die von weit größeren Ausfällen und von einer höchst liberalen Dotation des Reservefonds ausgeht, sich für Jahre hinaus eine 10%ige Verzinsung des Actienkapitals in Aussicht stellt. Größere Prämien-Geschäfte belebten den Verkehr in diesem Eisenbahneffect, der auch den in anderen Gattungen bedeutend überragte. Dagegen stehen fast alle anderen Eisenbahnactien gegen die Vorwoche mehr oder minder zurück und zwar Nordbahnactien mit 1 1/2 %, Lombarden mit 3/4 fl., Elisabeth-Westbahnactien mit 1 1/2 fl., Carl Ludwig mit 1/2 fl., Czernowitzer mit 1 1/2 fl., Siebenbürger C. B. Actien mit 2 fl., Rudolfs C. B. Actien mit 1/4-1 1/2 fl., Franz Joseph Actien mit 3 1/2 fl., Barcs-Fünfkirchner mit 3 fl., Alsdactien mit 1 1/2 fl. und Nordostbahn mit 3 fl., Böhm. Westbahn haben sich hingegen behauptet und Pardubitzer Actien um 1 fl. gestiegen, bilden eine weitere Ausnahme von der Haltung des Eisenbahnactienmarktes, was gleichfalls mit der erwarteten Emission der österreichischen Nordwestbahnactien in Verbindung zu bringen ist.

Prioritäten waren beinahe durchgängig fest und gut begehrt, in gesteigerter Nachfrage hielten sich Bantypfandbriefe, welche um 1 1/2 fl. stiegen.

Ziemlich bewegte Umsätze waren in Tramwayactien, welche von dem hiesigen Platz wieder aufgenommen nach einem beträchtlichen Rückgange nur noch mit 3-4 fl. zurückblieben.

In den neu erschienenen Actien blieben die Umsätze vorerst noch beschränkt, doch behauptet sich für Vereinsbankactien ein Agio von 3 bis 4 fl., sowie für Handelsbankactien ebenfalls ein Aufgeld von einigen Gulden.

Fremde Wechsel und Goldspecie haben mit ca. 1/2 % angezogen, Silber stieg um 1 %, da sich hierin prompter Bedarf ergab. London auf 3 Mths. Termin bedang fortwährend 1 % über Cassacours.

(Wiener Geschäftsbericht.)

Wien, 28. Sept. (Getreide.) Unter dem Einflusse der günstigen Witterung schreitet der Anbau allenthalben rasch vorwärts und ist in den meisten Gegenden bereits vollendet. Es werden sogar von mancher Seite Besorgnisse laut, daß die jungen Saaten bis zum Eintritte der strengeren Jahreszeit zu weit vorschreiten werden, weil in Folge der frühzeitigeren Inangriffnahme der Ernte auch die Bestellung der Acker früher vor sich ging als sonst, somit falls dann trockene Fröste kommen sollten, die Vegetation darunter leiden würde.

Das Getreidegeschäft war in den letzten acht Tagen wie schon erwähnt wurde, an den europäischen Hauptmärkten fester und lebhafter. Von Bedeutung ist diese Lebhaftigkeit auf keinen Fall, da sie lediglich nur dem Conjum entspricht, welcher von Zeit zu Zeit stärker hervortritt, um bald wieder abzunehmen. Die Conjumenten lassen Pausen eintreten in der Voraussetzung eines Preisrückganges; sie sind daher früher oder später genöthigt, das Versäumte wieder nachzukaufen, daher die zeitweilige Regsamkeit im Getreidehandel.

Dagegen verhält sich die Speculation nach wie vor passiv, was ein richtiger Beweis ist, daß man im Allgemeinen an ein Höhergehen der Getreidepreise nicht glaubt. Dem sei wie ihm wolle, so waren doch namentlich die ungarischen Märkte in der abgelaufenen Woche beλεκter und wurde dafelbst auch Vieles für Rechnung des Auslandes gekauft. Eine ziemlich starke Ausfuhr findet fortwährend in Gerste und Hafer statt, da es im Auslande an Futter fehlt. Nicht minder beträchtlich ist der Export in Mehl; damit erklärt sich die bessere Kaufdisposition der inländischen Mäler.

Trautman, 29. Sept. (Telegr. Depesche.) Der Markt schwach bejuch, die Preise gedrückt, zu vorwöchentlichen Notirungen; ohne belangreichen Umsatz. Vierziger 40/41, Zwanziger 46/48 mit Conditionen.

Vieh-Berichte

Berlin, 28. Septbr. Gestern wurden auf hiesigem Viehmarkt an Schlachtvieh zum Verkauf angetrieben: 1175 Stück Hornvieh. Der Handel verlief zu gedrückten Preisen, da die Nachfrage bei stattgehabtem schwachen Consumo nur gering war und kein Export ausgeführt wurde; der Markt wurde von der Waare nicht geräumt; 1. Qualität wurde mit 17-18 *fl.*, 2. mit 14-15 *fl.*, und 3. mit 8

bis 11 *fl.* pro 100 *lb.* Fleischgewicht bezahl. 2942 Stück Schweine konnten am Markte nicht sämmtlich verkauft werden, da für diese Waare nicht hinreichend Käufer auf den Markt gekommen; der Bedarf nur gering, kein Export, veranlaßten einen schleppenden Handel; feinste beste Mecklenburger Waare erreichte den Preis von 18 *fl.* und ordinäre 15-16 *fl.* pro 100 *lb.* Fleischgewicht. 8000 Stück Schafvieh konnten die vorwöchentlichen niedrigen Notirungen nicht einmal behaupten, da die Zufuhr zu stark den Bedarf bei Weitem überstieg; 40 *lb.* Fleischgewicht schwerer Waare erzielten höchstens den Preis von 6 1/2 *fl.* 597 Stück Kälber konnten nur zu Mittelpreisen verkauft werden.

Frankfurt, 28. Septbr. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war sehr gut besafhen. Einiges Vieh blieb un verkauft. Die Preise stellten sich jedoch, da ein Händler fast ein Drittel des vorhandenen Viehes nach England aufkaufte, so hoch wie am vorigen Markte. Zugetrieben waren 400 Ochsen, 230 Kühe, 180 Kälber und 300 Hammel.

Die Preise stellten sich für Ochsen 1. Qual. 33 *fl.* pr. Ctr., 2. Qual. 31 *fl.* pr. Ctr. Kühe und Rinder 1. Qual. 30 *fl.* pr. Ctr., 2. Qual. 28 *fl.* pr. Ctr. Kälber 1. Qual. 28 *fl.* pr. Ctr. Hammel 1. Qual. 29 *fl.* pr. Ctr., 2. Qual. 25-27 *fl.* pr. Ctr.

Köln, 28. Sept. Am heutigen Viehmarkt waren 156 Ochsen und 172 Kühe, zusammen 328 Stück zugetrieben; Preise stellten sich auf 16-17 *fl.* für kleines Vieh, auf 19-20 *fl.* für bestes Vieh pr. 100 *Pfd.*

Hamburg, 28. Septbr. (Vieh.) Ochsenhandel war heute eine Kleinigkeit flauer, Preise gedrückt, beste Waare 40-46, flauere bis zu 27 *M.* herunter. Marktbestand 1802 Stück, wovon 740 Rest blieben. Für England sind 260 gekauft.

Der Hammelhandel war ebenfalls träge, Marktbestand 2280 St., wovon 500 Rest blieben. Für England sind 800 Stück gekauft.

Wien, 28. Septbr. (Schlachtviehmarkt.) Der Auftrieb auf dem heutigen Schlachtviehmarkt betrug 657 ungarische, 1555 galizische und 213 inländische Ochsen. Davon wurden von Wiener Fleischern 1120, von Landfleischern 945 und außer dem Markte 50 Stück angekauft; unverkauft gingen auf's Land 310 Stück. Das Schätzungsgewicht war pro Stück 440-650 *lb.* Der Ankaufspreis stellte sich pro Stück mit 135 *fl.* - fr. bis 222 *fl.* 50 fr. und pr. Centner mit 27 *fl.* 50 fr. bis 31 *fl.* 50 fr. heraus.

Pesth, 27. Sept. (Borstenviehmarkt.) Die Zufuhr betrug ca. 2500 St., meistens serbische Waare. Verkauft wurden für Wien ca. 2500 St. a 25-27 *fl.* mit 80-85 *Pfd.* für's Leben. Für Berlin war wegen des herrschenden Mangels an Wagen gar kein Geschäft, und können aus derselben Ursache die früher gemachten Schlüsse nun nicht effectuirt werden.

London, 28. Sept. [Viehmarkt.] Am Markte waren 4610 Stück Rinder und 24,330 Stück inländische Schafe. In Rindern war der Handel lebhafter, die englische Zufuhr jedoch klein; für englisches Schafvieh war das Geschäft ebenfalls lebhafter. Preise pro 8 *lb.* für Rindvieh 4 sh. a 4 sh. 8 d., an der Wert 3 sh. 8 d. a 4 sh. 4 d.

k-Breslau, 30. Septbr. (Officielle Abfitempelungen an der Börse.) Im abgelaufenen Monate gelangten insgesamt 145 und seit Anfang dieses Jahres bis incl. ult. Septbr. 1868: 1144 Ründigungscheine zur Präsentation resp. Abstempelung. Es cursirten im verfloffenen Monate: 39,000 Ctr. Roggen, 6950 Ctr. Rüböl, 155,000 Quart Spiritus, 2000 Centner Hafer, 1500 Ctr. Rapskuchen, und seit Anfang dieses Jahres bis heute: 312,000 Centner Roggen, 27,550 Ctr. Rüböl, 2,460,000 Ort. Spiritus, 26,000 Ctr. Hafer, 1100 Ctr. Weizen, 500 Ctr. Weizenkuchen, 2550 Ctr. Rapskuchen. - Im Septbr. 1867 betrug das gekündigte Quantum: 17,000 Centner Roggen, 7500 Ctr. Rüböl, 200,000 Quart Spiritus, 500 Ctr. Hafer; im September 1866: 39,000 Ctr. Roggen, 3800 Ctr. Rüböl, 210,000 Qu. Spiritus, 500 Ctr. Rapskuchen; im September 1865: 94,000 Ctr. Roggen, 7100 Ctr. Rüböl, 180,000 Qu. Spiritus, 1500 Ctr. Hafer, 1000 Ctr. Rapskuchen, 3000 Ctr. Weizen; im September 1864: 55,000 Ctr. Roggen, 8350 Centner Rüböl, 265,000 Qu. Spiritus, 2500 Ctr. Hafer, 1750 Ctr. Gerste; im September 1863: 83,000 Ctr. Roggen, 3150 Ctr. Rüböl, 495,000 Qu. Spiritus, 3900 Ctr. Hafer, 250 Wispel Raps, 500 Ctr. Rapskuchen; im September 1862: 22,000 Ctr. Roggen, 6700 Ctr. Rüböl, 96,000 Quart Spiritus, 3550 Ctr. Rapskuchen; im September 1861: 22,000 Ctr. Roggen, 3850 Ctr. Rüböl, 105,000 Qu. Spiritus, 1400 Ctr. Rapskuchen, 60 Wispel Raps; und im September 1860, in welchem Jahre die officiellen Abstempelungen (1. Februar) in's Leben traten: 350 Ctr. Roggen, 2900 Ctr. Rüböl, 96,000 Quart Spiritus, 1300 Ctr. Hafer, 3400 Ctr. Rapskuchen, 300 Wispel Raps.

k-[Refusirt] wurden im September 1868 insgesamt 7 Roggen-Ründigungscheine, welche sämmtlich als "lieferbar" von den beiderseitigen Sachverständigen erklärt worden sind. Im August 1868 betrug das refusirte Quantum: 15,000 Ctr. Roggen, im Juli:

8000 Ctr. Roggen, 10,000 Quart Spiritus; im Juni: 4000 Ctr. Roggen, 50,000 Quart Spiritus, 3000 Ctr. Hafer; im Mai: 12,000 Ctr. Roggen, 25,000 Quart Spiritus, 3000 Ctr. Hafer; im April: 15,000 Ctr. Roggen, 200 Ctr. Rüböl, 60,000 Quart Spiritus, 1500 Ctr. Hafer.

Breslau, 30. Septbr. [Producten-Markt.] Wetter schön. Wind: Süd-Ost. Thermometer früh 12°. Barometer 27 1/2 7". - Am heutigen Markte zeigte sich der Geschäftverkehr im Getreide-Handel unverändert gegen die bereits gestern gemeldete lustlose Stimmung, Preise konnten sich daher nicht behaupten. Weizen zeigte sich kaum preishaltend, wir notiren pro 84 *lb.* weißer 75-84-92 *fl.*, gelber 74-80-84 *fl.*, feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen wurde wenig beachtet, pro 84 *lb.* 64-69-72 *fl.*, feinste Sorten über Notiz bezahl. Gerste blieb in weißer Waare begehrt, in geringer Qualität wenig beachtet, pro 74 *lb.* 55-63 *fl.*, feinste Sorten über Notiz bezahl.

Hafer ohne Aenderung, pro 50 *lb.* galizischer 36-38 *fl.*, schlesischer 38-40 *fl.*

Hülsefrüchte wenig offerirt, Kocherbsen gefragt 67-72 *fl.*, Futter-Erbisen 60-64 *fl.* pro 90 *lb.* - Weizen pro 90 *lb.* 54-62 *fl.* - Bohnen offerirt, pro 90 *lb.* 90-96 *fl.* - Lupinen vernachlässigt, pro 90 *lb.* 45-48 *fl.* - Buchweizen pro 70 *lb.* 53-56 *fl.*, Kukuruz (Mais) 65-72 *fl.* pro 100 *lb.* - Roher Hirse (Mais) 64 *fl.* pro 84 *lb.*

Kleesamen, rother behauptet, wir notiren 10-12 1/2-15 1/2 *fl.* pro Ctr., feinstes über Notiz bez., weißer bei fester Haltung, in seiner Waare besonders begehrt, 13 1/2-15-18-22 *fl.*, feinste Waare über Notiz bezahl.

Delisaaten bei mangelnder Kaufkraft schwach preishaltend, wir notiren Winter-Raps 162-176-186 *fl.*, Winter-Rübsen 158-166-172 *fl.* pro 150 *lb.* Br., feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 150-162-168 *fl.*

Schlaglein wenig umgekehrt, wir notiren pro 150 *lb.* Br. 5 1/2-6 1/2 *fl.*, feinstes über Notiz bez. - Hanffamen mehr offerirt, pro 62 *lb.* 62-66 *fl.* - Rapskuchen matt, 61-63 *fl.* pro Ctr. - Lein-fuchen 94-96 *fl.* pro Ctr.

Kartoffeln 28-32 *fl.* pro Ctr. End a 150 *lb.* Br. 1 1/4-1 3/4 *fl.* pro Meße.

Breslau, 30. Sept. [Fonds Börse.] Obwohl die Ultimo-Regulirung auch heute die Börzenzeit theilweise in Anspruch nahm, zeigte sich doch vordem ein ziemlich vielseitiger Begehrt nach den meisten Speculationspapieren welche sehr gut behaupteten. Oberschlesische Eisenbahn-Actien waren lebhaft gefragt und sind etwas höher bezahlt worden.

Breslau, 30. Sept. [Amtlicher Producten-Börzenbericht.] Roggen (pro 2000 *lb.*) matter, pro September 52 1/4 bez. u. Br., September-Octbr. 51 1/8 bez., 3/4 Gd., October-November 50 3/4 bez. und Gd., Novbr.-Decbr. 50 1/4 Gd., April-Mai 50 bez.

Weizen pro September 66 1/2 Br. Gerste pro September 54 1/2 Br. Hafer pro September 51 1/4 Br., Septbr.-Octbr. 51 1/2 Br., April-Mai 52 Br.

Raps pro September 85 1/2 Br. Rüböl matt, loco 9 Br., pro September 9 Br., Sept.-Octbr. 8 1/2 Br., Octbr.-Novbr. 8 1/2-7/8 bez. u. Br., Nov.-Dec. 9 bez., Decbr.-Jan. 9 1/2 bez. u. Br., Jan.-Febr. 9 1/2 Br., April-Mai 9 1/2 Br.

Spiritus wenig verändert, loco 17 1/8 Br., 16 3/8 Gd., pro Sept. 17-16 3/8 bez. u. Br., 16 3/8 Gd., Sept.-Oct. 16 3/8 Gd., Oct.-Novbr. 16 1/4 Gd., Nov.-Decbr. 16 1/8 bez. u. Gd., April-Mai 16 1/2 Gd.

Regulirungspreise pro Septbr. 1868: Roggen 52 1/4 *fl.*, Weizen 66 1/2 *fl.*, Gerste 54 1/2 *fl.*, Hafer 51 3/4 *fl.*, Raps 85 1/2 *fl.*, Rüböl 9 *fl.*, Spiritus 16 1/2 *fl.* Zint fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission. Breslau, den 30. September 1868.

	jeine	mittle	ord.	Waare,
Weizen, weißer . . . . .	87-90	85	74-80	fl.
do. gelber . . . . .	82-84	80	74-78	fl.
Roggen . . . . .	71-72	69	64-67	fl.
Gerste . . . . .	61-63	60	56-58	fl.
Hafer . . . . .	39-40	38	36-37	fl.
Erbisen . . . . .	69-72	65	60-63	fl.
Raps . . . . .	184	176	166	fl.
Rübsen, Winterfrucht	172	168	162	fl.
Rübsen, Sommerfrucht	164	160	154	fl.

Wasserstand.

Breslau, 30. September. Oberpegel: 13 *F.* - 3. Unterpegel: - *F.* 6 *F.*

Neueste Nachrichten. (W. L. B.)

Paris, 28. Sept., Nachm. Das letzte Schiff des königlichen Geschwaders in San Sebastian hat sich für den Ausfall erklärt und hat bei seiner Abfahrt mehrere Officiere, welche bei der Königin geblieben waren, hinweggeführt.

London, 29. Sept., Vorm. Ein von der Times veröffentlichter Brief aus Gibraltar berichtet, daß Prim am 17. September auf einem Peninsular-Dampfer, als Kammerdiener eines schwedischen Grafen verkleidet, Southampton verlassen habe. Cabrera liegt krank in Kennington.

**Neueste Nachricht von der Börse.**

Eine Depesche der Times meldet aus Madrid vom 29. September: Novaliches wurde bei Cordova zurückgeworfen, dadurch herrscht große Aufregung in Madrid. Concha gab nach. Die Truppen fraternisirten mit dem Volk, kein Blutvergießen fand statt. Königliche Wappen und Hüften wurden durch die Straßen geschleift. Eine provisorische Junta wurde eingesetzt. Es herrscht vollständige Ordnung. Eine Madrider Depesche des Herald fügt hinzu, die Junta proclamierte den Sturz der Dynastie und die durch allgemeines Stimmrecht constituirenden Cortes.

Florenz, 29. Sept. Der Kriegsminister ordnete die Beurlaubung von 17,000 Mann an. Die Natione dementirt das Gerücht, die Regierung habe Pferdeankäufe für die Armee angeordnet.

**Telegraphische Depeschen.**

Berlin, 30. Sept. (Anfangs-Course.) Ang. 3 U. Cours v. 29. Sept.

Weizen <sup>7/8</sup> Sept.-Octbr.	67	67 1/2
Frühjahr	63 1/2	63 1/2
Roggen <sup>7/8</sup> Sept.-Octbr.	56 3/4	56 3/4
Octbr.-Nov.	54 3/4	54 3/4
Frühjahr	51 1/2	52 1/2
Rüböl <sup>7/8</sup> Sept.-Octbr.	9 1/2	9 1/2
Frühjahr	9 3/4	9 3/4
Spiritus <sup>7/8</sup> Septbr.	17 3/4	17 3/4
Sept.-Octbr.	17 3/4	17 3/4
Frühjahr	17 1/2	17 1/2
Fonds u. Actien.		
Freiburger	114 1/2	113 3/4
Wilhelmsbahn	112 1/2	112 3/4
Oberschlef. Litt. A.	186 1/2	185 3/4
Warschan-Wiener	58 1/2	58
Oesterr. Credit	89 1/2	89 3/4
Italiener	51	51
Amerikaner	76 1/2	76 3/4

Die Schluss-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Liverpool, 29. Sept. (Schlußbericht.) Baumwolle 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Tagesimport 41,860, davon ostindische 33,079 Ballen. Tendenz nicht durchgehend stetig. 3 Bombayschiffe angekommen.

Petersburg, 29. September. [Schluß-Course.] Cours v. 25.

Wechsel auf Lond. 3 M.	32 1/2 - 33 1/2	32 1/2 - 33 1/2
do. auf Hamb. 3 M.	29 1/4 - 29 1/8	29 3/4
do. auf Amsterd. 3 M.	163 3/4 - 164 1/4	163 3/4
do. auf Paris 3 M.	344 1/2 - 345	344 1/4
do. auf Berlin	—	—
1864er Prämien-Anleihe	135 1/2	135 3/8
1866er Prämien-Anleihe	133 1/4	133 3/8
Imperial	—	—
Große Russische Eisenbahn	121 1/4	122
Gelber Lichttal (mit Handg.)	—	—
Gelber Lichttal loco	49 3/4	49 1/4

Petersburg, 29. Septbr. [Productenmarkt.] Roggen <sup>7/8</sup> Septbr. 8 1/2, Hafer <sup>7/8</sup> Septbr. 5 1/4, Hanf loco 38, Hanf loco 3, 55.

Newyork, 29. Sept., Abends 6 Uhr. Wechsel auf London 108 3/4, Goldagio 41 3/8, Bonds 112 3/4, 1885er Bonds 109 3/8, 1904er Bonds 104 3/8, Illinois 145 1/2, Erie 46 7/8, Baumwolle 26, Petroleum 30 3/4, Mehl 8, 05.

**Herrenstraße 31,** 703

nahe am Blücherplatz, ist ein Geschäfts-Local mit daranstoßendem Comptoir zum April zu vermieten.

**Unterricht in der Buchführung**

ertheilt (696) Hencke, Alte Börse, am Blücherplatz.

**Rheinisch-Westphälischer Lloyd,**

Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in M.-Gladbach.

Concessionirt durch Allerhöchsten Erlass vom 1. Juni 1867.

**Grundkapital 1 Million Thaler.**

Wir beehren uns hierdurch zur Kenntniß zu bringen, daß wir den Herren Kringel & Fillié in Breslau die General-Agentur für Breslau und Umgegend übertragen haben. M.-Gladbach, den 14. September 1868.

**Rheinisch-Westphälischer Lloyd.**

Der Vorstand. Die Direction.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehlen wir uns zur Uebernahme von See-, Fluß- und Landtransport-Versicherungen. Breslau, den 14. September 1868.

**Kringel u. Fillié,**

General-Agenten des Rheinisch-Westphälischen Lloyd.

Comptoir: Schweidnitzerstraße 3 (Ecke Junkernstraße).

Breslauer Börse vom 30. September 1868.

**Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.**

Preuss. Anl. v. 1859	5	102 3/8 G.
do. do.	4 1/2	95 1/2 B.
do. do.	4	87 7/8 B.
Staats-Schuldsch.	3 1/2	81 1/4 B.
Prämien-Anl. 1855	3 1/2	119 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4 1/2	94 1/4 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3 1/2	—
do. do. neue	4	84 1/4 - 1/8 bz. u. B.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr.	3 1/2	81 bz. u. B.
do. Pfandbr Lt. A.	4	90 1/2 - 1/8 bz.
do. Rust.-Pfandbr.	4	90 7/8 B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	90 1/4 B.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	90 1/4 - 1/8 bz. u. B.
Posener do.	4	88 1/4 B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	81 B.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	84 B.
do. do.	4 1/2	89 bz.
Oberschl. Priorität.	3 1/2	76 1/2 G.
do. do.	4	84 1/4 B.
do. Lit. F.	4 1/2	91 1/2 B.
do. Lit. G.	4 1/2	90 1/4 bz.
R. Oderufer-B. St.-P.	5	91 1/4 B.
Märk.-Posener do.	—	—
Neisse-Brieger do.	—	—
Wilh.-B., Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4 1/2	—
do. do. Stamm-	5	—
do. do.	4 1/2	—
Ducaten	—	97 1/2 B.
Louisd'or	—	111 1/4 G.
Russ. Bank-Billets.	—	83 1/2 - 1/4 bz.
Oesterr. Währung.	—	88 1/2 - 88 bz.

**Eisenbahn-Stamm-Actien.**

Bresl.-Schw.-Freib	4	—
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger	4	—
Niedersch.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u C	3 1/2	186 1/4 G.
do. Lit. B	3 1/2	—
Oppeln-Tarnowitz	5	79 bz.
Rechte Oder-Ufer-B.	5	79 1/4 B.
Cosel-Oderberg	4	112 1/4 - 1/8 bz.
Gal. Carl-Ludw. S.P.	5	—
Warschau-Wien	5	57 1/4 - 58 bz. u. B.

**Ausländische Fonds.**

Amerikaner	6	76 1/2 - 1/8 bz. u. B.
Italiensische Anleihe	5	50 1/2 bz. u. G.
Poln. Pfandbriefe	4	65 1/2 B.
Poln. Liquid.-Sch.	4	55 1/2 bz. u. B.
Rus. Bd.-Ord.-Pfdb.	—	—
Oest. Nat.-Anleihe	5	—
Oesterr. Loose 1860	5	—
do. 1864	—	—
Baierische Anleihe	4	—
Lemberg-Czernow.	—	—

**Diverse Actien.**

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	34 1/2 bz. u. G.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien	—	—
do. do. St.-Pr.	4 1/2	—
Schlesische Bank	4	116 1/4 B.
Oesterr. Credit	5	89 1/2 - 1/8 - 1/4 bz.

**Wechsel-Course.**

Amsterdam	k. S.	143 B.
do.	2 M.	142 1/4 G.
Hamburg	k. S.	150 1/4 B.
do.	2 M.	150 1/2 bz. u. G.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.23 3/4 bz.
Paris	2 M.	81 G.
Wien ö. W.	k. S.	87 1/2 B.
do.	2 M.	87 1/4 B.
Warschau 90SR	8 T.	—

Stettin, 30. September. Cours v. 29. Sept.

Weizen Schwach behaupt.		
<sup>7/8</sup> Septbr.-Octbr.	74 1/2	74 1/4
Frühjahr	69	69 1/4
Roggen Weichend.		
<sup>7/8</sup> Septbr.-Octbr.	55 1/4	55 3/4
Octbr.-Novbr.	54	54 1/4
Frühjahr	50 1/2	51 1/4
Rüböl Matter.		
<sup>7/8</sup> Septbr.-Octbr.	9	9 1/2
April-Mai	9 1/2	9 1/2
Spiritus Behauptet.		
<sup>7/8</sup> Septbr.-Octbr.	17 1/2	17 1/4
Octbr.-Novbr.	16 3/4	16 1/4
Frühjahr	16 1/2	16 1/4

Die Wiener Schluss-Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.